

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	15
Tabellenverzeichnis	19
Abkürzungsverzeichnis	23
1 Einleitung	27
1.1 Problemstellung: Die Bestimmung sozialer Bewegungen anhand real-historischer Gegebenheiten wie dem Medienwandel	28
1.2 Zielstellung und Vorgehensweise: Entwicklung einer Kommunikationsperspektive auf soziale Bewegungen	34
2 Soziale Bewegungen „von gestern“ – Eine Arbeitsdefinition	41
2.1 Die Zeit-, Sach- und Sozialdimension sozialer Bewegungen	42
2.2 Probleme der Sozialdimension I: Sozialstruktur	49
2.2.1 Handlungstheoretische Konzepte zur Beschreibung der Sozialstruktur	52
2.2.1.1 Soziale Bewegungen als komplexe Akteure	54
2.2.1.2 Soziale Bewegungen als komplexe, nicht- handlungsfähige Kollektive	60
2.2.1.3 Soziale Bewegungen als potentiell handlungsfähige Akteure (Netzwerke)	63

2.2.2	System- und akteurtheoretische Konzepte zur Beschreibung der Sozialstruktur	74
2.2.2.1	Soziale Bewegungen als empirische Handlungssysteme – systemtheoretische Anschlüsse.....	76
2.2.2.2	Soziale Bewegungen als handlungsfähige Sozialsysteme – akteurtheoretische Erweiterung ...	80
2.2.3	Zwischenfazit: „some degree of organization“	84
2.3	Probleme der Sozialdimension II: Kollektive Identität	88
2.3.1	Kollektive Identität als bewährter „Platzhalter“	89
2.3.2	Kollektive Identität als Akteursmerkmal und Forschungsperspektive.....	91
2.4	Zwischenfazit: Die Sozialdimension als Problemkategorie	96
3	Soziale Bewegungen „von heute“ – Darstellung der Medialisierungsthese.....	99
3.1	Der Einfluss des Medienwandels auf die Sachdimension: Digitales Protesthandeln	103
3.2	Der Einfluss des Medienwandels auf die Sozial- und Zeitdimension: Konnektive soziale Bewegungen.....	109
3.2.1	Veränderung der Formen kollektiven Handelns.....	110
3.2.2	Veränderung sozialer Bewegungen: Neue konnektive Handlungsnetzwerke.....	116
3.2.3	Das Konzept der konnektiven Bewegungen in der Kritik.....	127

3.3	Zusammenfassung der Forschungshypothese der Medialisierung sozialer Bewegungen (Thesenbildung Teil I)	134
4	Diskursstrukturen der Bewegungs- und Protestforschung ..	139
4.1	Vorgehen: Rekonstruktion der Aussagen entlang zweier diskursanalytischer Suchbegriffe	139
4.1.1	Die Bewegungs- und Protestforschung als Diskurs	140
4.1.2	Interpretationsrepertoires und Topoi als Leitbegriffe zur Strukturierung des Diskurses	144
4.2	Bestimmung und Charakterisierung des Diskurses: Das Forschungsfeld	147
4.3	Die semantische Diskursebene I: Etablierte Interpretationsrepertoires der Bewegungsforschung	152
4.4	Die semantische Diskursebene II: Das „vernachlässigte“ Interpretationsrepertoire Systemtheorie	162
4.4.1	Niklas Luhmann: Protest als Letztelement sozialer Bewegungen	166
4.4.2	Heinrich W. Ahlemeyer: Mobilisierungskommunikationen als Letztelement sozialer Bewegungen	174
4.4.3	Kai-Uwe Hellmann: Protest und Mobilisierung – Synthese und Weiterentwicklung der systemtheoretischen Überlegungen	179

4.4.4	Zwischenfazit: Die Systemtheorie als „schwieriges“ Interpretationsrepertoire und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung	183
4.5	Die pragmatische Diskursebene: Der Topos der Neuartigkeit.....	190
4.6	Formulierung der Alternativhypothese dieser Arbeit: Vom Medialisierungs- zum Kommunikationsbegriff (Thesenbildung Teil II)	195
5	Begründung einer Kommunikationsperspektive auf soziale Bewegungen	201
5.1	Bewegungskommunikation als Desiderat der Bewegungsforschung und Kommunikationswissenschaft	202
5.2	Das Vorgehen zur Entwicklung einer Kommunikationsperspektive auf soziale Bewegungen.....	209
5.2.1	Inhaltliche Dimensionen der Theoriebildung: Bewegungskommunikation	209
5.2.2	Formale Dimensionen der Theoriebildung: Die Ebenen-Heuristik	218
5.2.2.1	Mikro, Meso, Makro – Phänomene und Perspektiven	219
5.2.2.2	Die Analysestandpunkte der Meso-Ebene sozialer Bewegungen.....	223
5.2.3	Zwischenfazit: Zusammenfassung des vorgeschlagenen Theorierahmens	229

6	Soziale Bewegungen als kommunikative Mikro-Meso-Makro-Phänomene	235
6.1	Makro-Meso: Medienöffentlichkeit als Umwelt sozialer Bewegungen.....	235
6.1.1	Öffentlichkeitstheoretische Erwägungen zur Position sozialer Bewegungen in der Medienöffentlichkeit	238
6.1.2	Soziale Bewegungen brauchen Medienöffentlichkeit	243
6.1.3	Auch Medienöffentlichkeit braucht soziale Bewegungen – bestimmt aber die Regeln der Interaktion	247
6.1.4	Zwischenfazit: Soziale Bewegungen als mobilisierende Akteure innerhalb der Medienöffentlichkeit....	251
6.2	Meso-Meso: Interessenmobilisierung als kommunikative Leistung sozialer Bewegungen	252
6.2.1	Soziale Bewegungen als intermediäre Systeme.....	256
6.2.2	Kommunikation als modus operandus intermediärer Systeme	259
6.2.3	Interessenvermittlung unter der Lupe der Bewegungsforschung	264
6.2.3.1	Bewegungsframes als „bearbeitete“ Interessen	267
6.2.3.2	Framing als strategische Interessenvermittlung	273

6.2.4	Zwischenfazit: Soziale Bewegungen als mobilisierende Akteure innerhalb des intermediären Systems	279
6.3	Mikro-Meso: Kollektive Identität als kommunikativer bewegungsinterner und -konstitutiver Aushandlungsprozess	280
6.3.1	Der Collective-Identity-Ansatz als prozessorientierter Ansatz zur Analyse bewegungsinterner Kommunikationen	283
6.3.2	Integration der Prozess- und Produktperspektive auf kollektive Identität: Die kommunikative Konstitution sozialer Bewegungen	292
6.3.2.1	Soziale Bewegungen als „Four Flows“	299
6.3.2.2	Soziale Bewegungen als Text-Konversations-Zirkel	302
6.3.2.2.1	Kommunikation als Site (Schauplatz)	303
6.3.2.2.2	Kommunikation als Oberfläche (Surface) ...	307
6.3.2.2.3	Exemplarische Anwendung der Überlegungen in Bezug auf Meetings als Site und Surface sozialer Bewegungen	311
6.3.3	Zwischenfazit: Soziale Bewegungen als kommunikativ hervorgebrachte kollektive Identitäten	313

7	Schlussbetrachtung: Zusammenfassung und Bilanzierung des vorgeschlagenen Theorierahmens	315
7.1	Zusammenfassung des Argumentationsverlaufs.....	315
7.2	Reflexion des theoretischen Ertrags	322
7.3	Zum Status der theoretischen Aussagen: Theorie – Ansatz – Rahmentheorie	325
	Literaturverzeichnis	331
	Anhang	365